

Der Öcher BAUCHREDNER

Ausgabe 01/2026

...berichtet über Neuigkeiten aus der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Kinder- und Transplantationschirurgie



Univ.-Prof. Dr. med. Florian Vondran
Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Kinder- und Transplantationschirurgie

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir wünschen Ihnen ein gesundes neues Jahr 2026! Die aktuellen Veränderungen unserer Krankenhauslandschaft fordern uns täglich, um mit limitierten Ressourcen die bestmögliche medizinische Versorgung unserer Patientinnen und Patienten sowie die Weiterbildung unseres Nachwuchses zu ermöglichen. Der niederschwelligen Kommunikation unter uns Ärztinnen und Ärzten kommt daher eine zentrale Rolle zu. Mit dem „Öcher Bauchredner“ möchten wir einen kleinen Beitrag zum konstruktiven, interkollegialen Austausch leisten.

Herzliche Grüße,
Ihr

Arbeitskreis Viszeralchirurgie

Die Krankenhausstrukturreform stellt alle Ärztinnen und Ärzte nicht nur vor große Herausforderungen hinsichtlich der medizinischen Versorgung ihrer Patientinnen und Patienten, sondern auch der Sicherung des medizinischen Nachwuchses. Die Etablierung von Leistungsgruppen und die damit verbundene Zentralisierung führt zwangsläufig zu einer Veränderung der Weiterbildungsmöglichkeiten an den verschiedenen Institutionen der Krankenhauslandschaft in NRW. Um diesen Themen gemeinsam begegnen zu können, hat Professor Vondran im letzten Jahr den „Arbeitskreis Viszeralchirurgie“ ins Leben gerufen. Bei einer konstituierenden Sitzung mit chirurgischen Vertretern fast aller Lehrkrankenhäuser der Uniklinik RWTH Aachen wurde gemeinschaftlich beschlossen, sich kritischen Themen in der regionalen Patientenversorgung vereint widmen zu wollen. Regelmäßige Fortbildungen sollen helfen, gemeinschaftlich entwickelte Konzepte in die Praxis zu bringen, den eigenen Nachwuchs weiterzubilden sowie sich hieraus ergebende Netzwerke auch für weitere medizinische oder organisatorische Problemstellungen zu nutzen. Bei Interesse an einer Aufnahme in diesen Arbeitskreis nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf!

VORWORT

EuRoSA: Neues Robotikzentrum stärkt Spitzenmedizin an der Uniklinik RWTH Aachen

Mit der Gründung des Euregional Robotic Surgery Center RWTH Aachen (kurz: EuRoSA) setzt die Uniklinik RWTH Aachen einen bedeutenden Meilenstein für die operative Medizin der Region. Das interdisziplinäre Zentrum bündelt die Expertise zahlreicher operativer Fachkliniken – von Chirurgie und Urologie über Gynäkologie bis hin zur Neurochirurgie – und schafft eine gemeinsame Plattform für roboterassistierte Hochpräzisionschirurgie.

Robotische Systeme ermöglichen minimal-invasive Eingriffe mit höchster Präzision und verbessern nachweislich die perioperativen Ergebnisse, insbesondere bei onkologischen und rekonstruktiven Operationen. Aachen bietet mit der engen Verzahnung von RWTH Aachen University und Uniklinik RTWH Aachen ideale Voraussetzungen, medizinische Innovation und technologische Entwicklung zusammenzuführen. Das EuRoSA versteht sich als wissenschaftlich, medizinisch und organisatorisch getragenes Zentrum mit dem Ziel, moderne Therapiekonzepte gezielt in die Patientenversorgung zu integrieren. Die Gründung wird am 18. April 2026 mit einem „Tag der offenen Tür“ unter dem Motto Medizin zum Anfassen gefeiert – bürgernah, transparent und verständlich.



Studienübersicht
Viszeralonkologisches
Zentrum



Organspezifische
Behandlungsteams



Video-
sprechstunde

100 Prozent Maschinenperfusion: Neuer Standard der Lebertransplantation an der Uniklinik RWTH Aachen

Im Jahr 2025 wurden in unserem Zentrum 48 Lebertransplantationen erfolgreich durchgeführt. Bei allen Eingriffen kamen konsequent moderne Maschinenperfusionsverfahren zum Einsatz. Damit sind alle etablierten Verfahren – hypotherme oxygenierte Perfusion (HOPE), Dual-HOPE (D-HOPE) sowie die normotherme Maschinenperfusion (NMP) – vollständig in die klinische Routine integriert und als Qualitätsstandard etabliert.

Maschinenperfusion dient der verbesserten Konservierung von Spenderlebern außerhalb des Körpers und stellt eine Weiterentwicklung der klassischen statischen Kältekonservierung dar. Bei der hypothermen oxygenierten Maschinenperfusion erfolgt die Durchströmung des Organs bei niedrigen Temperaturen mit einer sauerstoffangereicherten Perfusionslösung. Dadurch wird der Zellstoffwechsel stark reduziert und gleichzeitig die mitochondriale Funktion stabilisiert, was Ischämie-ReperfusionsSchäden wirksam vermindern kann. Die normotherme Maschinenperfusion simuliert hingegen nahezu physiologische Bedingungen bei Körpertemperatur. Hierbei wird die Leber mit einer sauerstoff- und nährstoffhaltigen Perfusionslösung versorgt, sodass aktive Stoffwechselprozesse, die Produktion von Galle sowie eine funktionelle Beurteilung des Organs möglich sind.

Der routinemäßige Einsatz dieser Verfahren ist mit einer verbesserten frühen Transplantatfunktion, einer schnelleren Erholung der Patientinnen und Patienten sowie einer Reduktion biliärer Komplikationen verbunden.



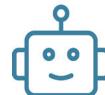
EINLADUNG
18.03.2026:
Viszeralchirurgisches
Symposium 2026

Die HAMMER-Studie: Rekrutierung seit dem 01.01.2026

Krebskrankungen des Magens und der Speiseröhre zählen weltweit zu den häufigsten Tumorerkrankungen. Über 35 Prozent der Patientinnen und Patienten weisen zum Zeitpunkt der ersten Diagnosestellung bereits Metastasen in anderen Organen, wie zum Beispiel der Leber, auf. In diesen Fällen konzentriert sich die Therapie oft auf eine palliative Chemotherapie, die darauf abzielt, das Fortschreiten der Krankheit zu verlangsamen und Beschwerden zu lindern.

Die Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Kinder- und Transplantationschirurgie an der Uniklinik RWTH Aachen hat die HAMMER-Studie zur Kombination aus chirurgischer Resektion und medikamentöser Systemtherapie von Magen- und Speiseröhrenkarzinomen mit Lebermetastasen initiiert. In dieser Studie wird Patientinnen und Patienten neben modernsten Chemotherapien und gezielten Therapien (Antikörper- und Immuntherapien) auch eine chirurgische Entfernung der Tumormanifestationen im Magen beziehungsweise in der Speiseröhre sowie in der Leber ermöglicht. Ziel ist es, durch moderne robotische Operationstechniken sowie innovative Behandlungskombinationen das Überleben und die Lebensqualität zu verbessern.

Die Studie wurde positiv von der Ethikkommission der medizinischen Fakultät bewertet und rekrutiert seit dem 01. Januar 2026. Interessierte Patientinnen und Patienten können sich unter Oesophaguschirurgie@ukaachen.de vorstellen. Wir beraten Sie gerne.



EINLADUNG
18.04.2026:
Tag der offenen Tür
Robotikzentrum

„Der interessante Fall“ – Roboter-assistierte Pankreaskopfresektion

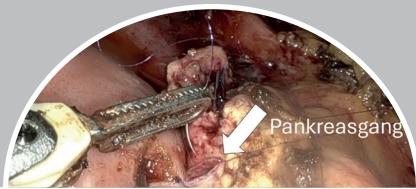
Papillen- und Pankreaskopfraumforderungen galten lange als ausschließlich offen-chirurgisch resektable. Die Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Kinder und Transplantationschirurgie an der Uniklinik RWTH Aachen führt jedoch bereits circa 60 Prozent aller Operationen an der Bauchspeicheldrüse robotisch-assistiert durch.

Exemplarisch soll folgender Fall dargestellt werden:
Ein 72-jähriger Patient stellte sich mit Gewichtsverlust und unspezifischen Oberbauchschmerzen bei unseren Kollegen der Gastroenterologie vor. In der aus diesem Grund durchgeführten Magenspiegelung fand sich eine auffällige Raumforderung an der Papilla vateri, welche biopsiert wurde. Hierbei ergab sich der Nachweis eines Adenokarzinom, sodass nach Ausschluss von Fernmetastasen in unserer

interdisziplinären Tumorkonferenz die Empfehlung zur Resektion erfolgte.

Bei nebenbefundlich bekannter alkoholassozierter Leberzirrhose planten wir die notwendige Pankreaskopfresektion mittels des DaVinci Xi Systems und konnten diese auch komplikationslos robotisch assistiert durchführen. Nach nur einer Nacht intensivmedizinischer Überwachung wurde der Patient auf unsere Normalstation übernommen. Hier schloss sich ein unauffälliger Verlauf an und die Entlassung aus dem stationären Aufenthalt war bereits am achten postoperativen Tag möglich.

Dieser Fall verdeutlicht die technische Machbarkeit und die Vorteile robotisch-assistierter Chirurgie auch bei komplexen Tumoren und bei älteren oder vorerkrankten Patientinnen und Patienten.



Nächste Ausgabe?



Sarkomzentrum

Anmeldung zum Newsletter „Öcher Bauchredner“ unter Oecher_Bauchredner@ukaachen.de

Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie Ihr Einverständnis zur Zusendung des Bauchredners zweimal im Jahr per E-Mail.